



1. Juli 2020

Fans setzen Bud Spencer in Berlin ein Denkmal: Museum sammelt Spenden für lebensgroße Statue

Berlin – Keine seiner Backpfeifen, Kopfnüsse oder Schellen hätten das Corona-Virus umhauen können. Ein unsichtbarer Gegner wie der heimtückische und tödliche Erreger hätte Bud Spencer, alias Carlo Pedersoli (1929 – †2016), ganz sicher nicht geschmeckt. Das Virus hat nämlich auch die für Ende Mai 2020 geplante Eröffnung des „Bud Spencer-Museums“ in Berlin verhindert. Aber die Museumsmacher haben weiterhin Kampfgeist und eine Idee, die dem verstorbenen Schauspieler besser gefallen hätte als ein Teller heiße Bohnen: Das Museum erhält eine Bud-Spencer-Statue! Einen steinernen „Carlo, den Großen“, einen „Koloss von Neapel“, ein Monument der Stärke ...

Voraussetzung für den Bau des (mit Sockel) fast 2,50 Meter großen Monuments ist allerdings die Bereitschaft der Fans, sich an den Entstehungskosten zu beteiligen. Denn Corona hat auch in den Etat der Veranstalter, die unter anderem das SpencerHill-Festival ausrichten und das Terence Hill-Museum im sächsischen Lommatzsch betreiben, ein gewaltiges Loch gerissen. Etwa 5000 Euro kostet die erste Bauphase der Skulptur im Atelier einer Berliner Künstlerin. 15.000 Euro werden die Gesamtkosten betragen.

Vorbild für das Monument zu Ehren des italienischen Schauspielers ist das Filmplakat zu „Plattfuß räumt auf“ von 1975, das aus der Feder des Künstlers Averardo Ciriello stammt. In vier Filmen spielte Spencer den Kriminalkommissar Manuele Rizzo, Spitzname Plattfuß, der gegen die Drogen-Mafia kämpft. Breitbeinig steht Bud Spencer da, die kräftigen Arme in die Hüften gestemmt, ein herausfordernd-selbstsicheres Lächeln im Gesicht. „Die Pose hat uns besonders gut gefallen, weil sie Carlo Pedersoli zeigt, wie er die meisten seiner Charaktere interpretierte: stark, selbstsicher, gutmütig, ruhig aber auch ganz oft verschmitzt“, sagt Museumsleiter Matteo Luschi.

Die Spendenkampagne im Internet läuft bereits unter <http://www.startnext.com/bud-spencer-monument>. Sie ist zunächst bis 10. August 2020 geplant und bietet den Fans echten Mehrwert. Wer sich mit 10 Euro an den Kosten beteiligt, erhält eine namentliche Erwähnung im SpencerHill-Fanmagazin „Double Trouble“. Für 50 Euro gibt es eine exklusive Investor-Anstecknadel und ein Foto im Magazin. Wer sich mit 300 Euro engagiert, darf sich neben den oben erwähnten Leistungen über ein Namensschild auf dem Sockel der Bud Spencer-Statue freuen. Natürlich ist auch jeder andere Betrag willkommen.

Die museale Bud Spencer-Schau, die in Zusammenarbeit mit dem Istituto Luce-Cinecittà entstand, sollte ursprünglich vom 30. Mai bis 29. August 2020 auf über 1000 Quadratmeter Fläche in Berlin gezeigt werden. Die Familie von Carlo Pedersoli, wie Bud Spencer mit bürgerlichem

Pressekontakt:

Claus Frömming, Presse/PR, Tel.: +49 173 / 69 49 885, presse@budspencer-museum.com

Mücke Media GmbH • c/o Naschke & Partner • Charlottenstraße 43 • 10117 Berlin

Namen hieß, hat dafür unzählige einzigartige Exponate aus dem Privatleben und der Filmkarriere des Schauspielers zusammengetragen. Darunter bisher unveröffentlichte Fotos, die schönsten Filmplakate, Originalkostüme und -requisiten aus mehr als 50 Bud Spencer-Kinofilmen. Zu den größten Ausstellungsstücken gehören ein rot-gelber VW Buggy und ein restaurierter Ford Escort MK1 aus „Zwei wie Pech und Schwefel“, das berühmte Eiswägelchen für Pistazieneis und der Flipperautomat aus „Zwei sind nicht zu bremsen“ und eben die monumentale Bud Spencer-Statue. Ein neuer Eröffnungstermin für 2021 soll schnellstmöglich veröffentlicht werden.

Spenden für das Bud Spencer-Monument werden gesammelt über die Webseite:
<http://www.startnext.com/bud-spencer-monument>

Mehr Informationen und Tickets unter www.budspencer-museum.com

Pressekontakt:

Claus Frömming, Presse/PR, Tel.: +49 173 / 69 49 885, presse@budspencer-museum.com
Mücke Media GmbH • c/o Naschke & Partner • Charlottenstraße 43 • 10117 Berlin